

Erste Group erwirtschaftet im ersten Quartal 2018 einen Nettogewinn von EUR 332,6 Mio; Ausblick bestätigt

„Mit einem Quartalsgewinn von knapp EUR 333 Millionen, der um mehr als ein Viertel über dem Vorjahr liegt, sind wir ziemlich stark ins laufende Jahr gestartet. Dazu beigetragen haben neben der guten Kreditqualität, ein starker Zufluss an Kundeneinlagen (plus EUR 7,4% gegenüber dem Vorjahr auf EUR 155,3 Milliarden) sowie ein anhaltendes Kreditwachstum (plus 7,3% gegenüber dem Vorjahr auf EUR 140,5 Milliarden). Zuwächse gab es mit 3,0% sowie 4,6% sowohl beim Zins- wie auch beim Provisionsüberschuss. Zum guten Ergebnis beigetragen hat auch das unverändert günstige Risikoumfeld, das die NPL-Quote von 4,0% auf 3,7% weiter sinken ließ.

Der Kostenanstieg im Quartal erklärt sich mit dem starken Einlagenzufluss, der zu einer deutlichen Erhöhung des Beitrags zur Einlagensicherung führte, sowie mit den höheren Personalkosten in unserer Region – insbesondere in Tschechien und der Slowakei; eine Folge der guten Konjunkturlage mit entsprechendem Druck auf die Löhne. Mit EUR 14,4 Milliarden haben wir eine unverändert gute Kapitalausstattung. Der geringfügige Rückgang um 30 Basispunkte und dessen Auswirkungen auf unsere harte Kernkapitalquote (Basel 3 Vollanwendung) von derzeit 12,5% ist auf die im ersten Quartal traditionelle Nichteinbeziehung des Quartalsgewinns sowie auf die Auswirkungen der Umsetzung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 zurückzuführen.

Die diese Woche erfolgte Anhebung unseres Ratings durch Moody's und die Bekräftigung des positiven Ausblicks ist für uns eine Bestätigung des Marktes für unser Geschäftsmodell, dessen Fokus auf der Betreuung von Privat- und Firmenkunden in Zentral- und Osteuropa liegt. Diese Anhebung wird sich auch positiv auf unsere Refinanzierung auswirken", erklärte Andreas Treichl, CEO der Erste Group Bank AG.

„Zwei Neuigkeiten gibt's bei der Digitalisierung: Im ersten Quartal erreichte unsere digitale Plattform George in drei Märkten insgesamt schon über zwei Millionen Nutzer. Außerdem haben wir für unsere Firmenkunden die ersten Handelsfinanzierungstransaktionen unter Einsatz der Blockchain-Technologie erfolgreich durchgeführt", so Treichl weiter.

HIGHLIGHTS

GuV-Zahlen: 1-3 2018 verglichen mit 1-3 2017, Bilanzzahlen: 31. März 2018 verglichen mit 31. Dezember 2017

Der **Zinsüberschuss** stieg – vor allem in Tschechien und in Österreich – auf EUR 1.082,6 Mio (+3,0%; EUR 1.051,3 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 478,6 Mio (+4,6%; EUR 457,7 Mio). Starke Anstiege gab es bei den Erträgen aus der Vermögensverwaltung sowie im Kreditgeschäft. Während sich das **Handelsergebnis** deutlich auf EUR 11,3 Mio (EUR 48,6 Mio) verringerte, verbesserte sich gleichzeitig die Position Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 1.651,6 Mio. (+2,1%; EUR 1.617,5 Mio). Der höhere **Verwaltungsaufwand** von EUR 1.065,0 Mio (+4,6%; EUR 1.018,3 Mio) war neben höheren Sachaufwendungen und Abschreibungen (+3,6% bzw. +1,5%) vor allem auf gestiegene Personalaufwendungen in Höhe von EUR 604,5 Mio (+5,7%; EUR 571,7 Mio) zurückzuführen. In den Sachaufwendungen wurden bereits fast gänzlich die für 2018 erwarteten Aufwendungen für Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 74,2 Mio (EUR 64,7 Mio) verbucht. Insgesamt resultierte daraus ein Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 586,6 Mio (-2,1%; EUR 599,2 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** stieg auf 64,5% (63,0%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettoauflösungen bedingt durch die verbesserte Kreditqualität auf EUR 54,4 Mio bzw. bereinigt um Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien und finanzielle Vermögenswerte (FVOCI) auf -22 Basispunkte des

durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (Nettodotierungen EUR 65,8 Mio bzw. 19 Basispunkte). Der Grund dafür war der deutliche Rückgang des Saldos aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft insbesondere in Österreich und Tschechien. Die **NPL-Quote** verbesserte sich weiter auf 3,7% (4,0%). Die **NPL-Deckungsquote** stieg auf 72,5% (68,8%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -128,0 Mio (EUR -127,1 Mio). Darin enthalten sind Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 68,2 Mio (EUR 77,5 Mio). Die Banken- und Transaktionssteuern stiegen leicht auf EUR 38,6 Mio (EUR 35,8 Mio); EUR 13,7 Mio (EUR 13,2 Mio) davon entfielen auf die ungarische Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr. Die sonstigen Steuern erhöhten sich auf EUR 9,5 Mio (EUR 5,6 Mio).

Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis reduzierte sich infolge geringerer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 70,1 Mio (-8,8%; EUR 76,8 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** erhöhte sich auf EUR 332,6 Mio (+26,8%; EUR 262,2 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** reduzierte sich auf EUR 17,0 Mrd (EUR 17,3 Mrd). Die Umstellung auf den neuen Bilanzierungsstandard IFRS 9 zum 1. Jänner 2018 führte zu einer Verringerung des gesamten bilanziellen Eigenkapitals in Höhe von EUR 0,6 Mrd. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 14,4 Mrd (EUR 14,7 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) auf EUR 20,1 Mrd (EUR 20,3 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn nicht berücksichtigt. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko (Basel 3 aktuell) inkludiert, stieg auf EUR 114,0 Mrd (EUR 110,0 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET 1, Basel 3 aktuell) lag bei 12,6% (13,4%), die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell) bei 17,7% (18,5%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 230,0 Mrd (+4,2%; EUR 220,7 Mrd). Auf der Aktivseite erhöhten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 25,2 Mrd (EUR 21,8 Mrd), die Kredite an Banken auf EUR 11,9 Mrd (EUR 9,1 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 142,1 Mrd (+1,8%; EUR 139,5 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs sowohl bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 21,0 Mrd (EUR 16,3 Mrd) als auch erneut bei **Kundeneinlagen** – insbesondere in Tschechien und Österreich auf EUR 155,3 Mrd (+2,9%; EUR 151,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 91,5% (92,4%).

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen. Für die Kernmärkte der Erste Group in CEE, inklusive Österreich, wird für 2018 ein reales BIP-Wachstum von 3% bis 5% erwartet, in erster Linie weiterhin getragen durch robuste Inlandsnachfrage. In CEE sollten Reallohnzuwächse und niedrige Arbeitslosigkeit die Wirtschaftstätigkeit fördern. Wir gehen davon aus, dass die CEE-Staaten ihre Haushaltsdisziplin beibehalten werden.

Geschäftsaussichten. Die Erste Group hat für 2018 ein ROTE-Ziel von über 10% (basierend auf dem durchschnittlichen um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2018) festgelegt. Folgende Annahmen werden getroffen: leicht steigende Einnahmen (unter Zugrundelegung eines Nettokreditwachstums von über 5% und Zinserhöhungen in Tschechien und Rumänien), leicht rückläufige Kosten dank niedrigerer Projektkosten und ein Anstieg der Risikokosten, wenn auch auf ein im langjährigen Vergleich immer noch niedriges Niveau.

Risikofaktoren für die Prognose sind eine andere als erwartete Zinsentwicklung, gegen Banken gerichtete politische oder regulatorische Maßnahmen sowie geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen.

FINANZZAHLEN IM VERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung					
in EUR Mio	Q1 17	Q4 17	Q1 18	1-3 17	1-3 18
Zinsüberschuss	1.051,3	1.123,9	1.082,6	1.051,3	1.082,6
Provisionsüberschuss	457,7	489,7	478,6	457,7	478,6
Handelsergebnis	48,6	83,5	11,3	48,6	11,3
Betriebserträge	1.617,5	1.732,1	1.651,6	1.617,5	1.651,6
Betriebsaufwendungen	-1.018,3	-1.144,7	-1.065,0	-1.018,3	-1.065,0
Betriebsergebnis	599,2	587,5	586,6	599,2	586,6
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-65,8	-60,5	54,4	-65,8	54,4
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	533,4	526,9	641,0	533,4	641,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	262,2	328,6	332,6	262,2	332,6
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,33%	2,41%	2,27%	2,33%	2,27%
Kosten-Ertrags-Relation	63,0%	66,1%	64,5%	63,0%	64,5%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,19%	0,17%	-0,22%	0,19%	-0,22%
Steuerquote	22,0%	9,8%	22,2%	22,0%	22,2%
Eigenkapitalverzinsung	8,7%	9,1%	10,4%	8,7%	10,4%
Bilanz					
in EUR Mio	Mär 17	Dez 17	Mär 18	Dez 17	Mär 18
Kassenbestand und Guthaben	24.731	21.796	25.246	21.796	25.246
Handels- & Finanzanlagen	46.145	42.752	43.607	42.752	43.607
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	10.448	9.126	11.944	9.126	11.944
Kredite und Forderungen an Kunden	132.992	139.532	142.059	139.532	142.059
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.378	1.524	1.511	1.524	1.511
Andere Aktiva	7.105	5.929	5.651	5.929	5.651
Gesamtaktiva	222.798	220.659	230.018	220.659	230.018
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	4.314	3.423	2.940	3.423	2.940
Einlagen von Kreditinstituten	22.935	16.349	20.988	16.349	20.988
Einlagen von Kunden	144.707	150.969	155.306	150.969	155.306
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.127	25.095	26.423	25.095	26.423
Andere Passiva	6.822	6.535	6.366	6.535	6.366
Gesamtes Eigenkapital	16.894	18.288	17.996	18.288	17.996
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	222.798	220.659	230.018	220.659	230.018
Kredit-Einlagen-Verhältnis	91,9%	92,4%	91,5%	92,4%	91,5%
NPL-Quote	4,9%	4,0%	3,7%	4,0%	3,7%
NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	67,6%	68,8%	72,5%	68,8%	72,5%
Texas-Quote	34,3%	29,2%	28,1%	29,2%	28,1%
CET 1-Quote (aktuell)	13,0%	13,4%	12,6%	13,4%	12,6%

Pressestelle

Michael Mauritz (Leitung Konzernkommunikation)
 Carmen Staicu (Konzernpressesprecherin)
 Peter Klopff (Pressereferent)

Tel: +43 50100 – 19603
 Tel: +43 50100 – 11681
 Tel: +43 50100 – 11676

E-Mail: michael.mauritz@erstegroup.com
 E-Mail: carmen.staicu@erstegroup.com
 E-Mail: peter.klopff@erstegroup.com

Diese Presseausendung ist auch verfügbar unter: www.erstegroup.com/pressrelease